

die börse

Liebe Anwohner und Anwohnerinnen des Bendahl,

wie Sie sicher den Medien schon entnommen haben, soll das Kommunikationszentrum Wuppertal e.V., „die börse“ im nächsten Jahr in Ihre Nachbarschaft umziehen.

Derzeit arbeitet die börse mit der Verwaltung an der Raumplanung und der inhaltlichen Konzeption für das doppelstöckige Haus an der Ecke zur Wolkenburg. Neben einem großen Saal für rund 800 Personen im Untergeschoß sollen verschiedene Studios, Gruppenräume, Büros und eine Gastronomie im Gebäude entstehen.

Als Bürger- und Kulturzentrum bietet „die börse“ eine Programmpalette von überregionalen Pop-Konzerten über Tanzveranstaltungen und Theatervorstellungen bis hin zu Programmangeboten für den Stadtteil. Zu unserer Arbeit gehört die Bereitstellung von Organisation und Räumen für Gruppen und Initiativen vom wöchentlichen Seniorentreff über Weiterbildungskurse bis hin zu Ausstellungen und Diskussionsveranstaltungen.

Mit derzeit über 50.000 Besuchern pro Jahr wird „die börse“ sicher nicht nur für eine Belebung des Bereiches Bendahl sondern auch für eine Bereicherung des Bezirkes sorgen.

Doch bei aller Planung kann auf Tips und Anregungen aus der Nachbarschaft nicht verzichtet werden. Deshalb möchten wir Sie zu einer Informationsveranstaltung mit Vertretern des Architekturbüros, der Verwaltung und der „börse“ einladen, bei der wir Ihnen unsere Pläne näher erläutern möchten, Wünsche und Perspektiven austauschen können und wir uns einfach kennenlernen können.

Informationsveranstaltung „die börse“

am 21.04.1997

um 19.00 Uhr

im Vereinsheim der Interessengemeinschaft Bendahl

Bendahlerstraße 126

mit freundlichem Gruß
die börse, der Vorstand

BOTE BENDAHLER

MITTEILUNGSBLATT DES BÜRGERVEREINES INTERESSENGEMEINSCHAFT BENDAHL

AUSGABE NR: 2

JAHRGANG 1997

AUS DEM INHALT :

VORSTELLUNG: *die börse*

BERICHT: *DER SCHWEBEBAHNNEUBAU*

TERMINE: *SOMMERFEST*

LEIDER HABEN WIR IN DIESEM JAHR MIT UNSEREM SOMMERFESTTERMIN
KEIN GLÜCK GEHABT.

AN DEM GEPLANTEN WOCHENENDE (27/28.6.97) FEIERT DIE MÜNGSTENER
BRÜCKE IHR GROßES JUBILÄUM. WIR HABEN KEINE STÄNDE, KEIN BIERWAGEN
UND HÄTTEN KAUM BESUCHER BEKOMMEN, ZUMAL IN WUPPERTAL AUCH NOCH
EIN MENGE FEIERN SIND.

DER NEUE TERMIN IST JETZT:

FREITAG, DEN 05.09.1997

UND

SAMSTAG, DEN 06.09.1997

AM 11.04.1997 IST UNSER NEUER KASSIERER JÜRGEN SARTORY FÜR
UNS ALLE UNERWARTET VERSTORBEN. DEN ANGEHÖRIGEN GILT UNSER
GANZES MITGEFÜHL.

GEMEINSAME ERKLÄRUNG DER BÜRGERVEREINE!

DER BEZIRKSVEREIN UNTERBARMEN ; DER BÜRGERVEREIN
INTERESSENGEMEINSCHAFT BENDAHL; DER BÜRGERVEREIN KOTHENER
FREUNDE EV UND DER ROTTER BÜRGERVEREIN HABEN NACH EINER
GEMEINSAMEN INFORMATIONSVERANSTALTUNG BEI DEN W S W
DIE UMSEITIGE ERKLÄRUNG ABGEGEBEN.

Informationsveranstaltung „die börse“

am 21.04.1997

um 19.00 Uhr

im Vereinsheim der Interessengemeinschaft Bendahl

Bendahlerstraße 126

Erklärung

des Bezirksvereins Unterbarmen e.V.

des Bürgervereins Interessengemeinschaft Bendahl (IGB) e.V.

des Bürgervereins Kothener Freunde e.V.
und des Rotter Bürgervereins e.V.

zur Schwebbahnmodernisierung insbesondere zur Modernisierung der Barmer Strecke.

Wir begrüßen, daß größtenteils inzwischen eingesehen worden ist, daß das alte Schwebbahngerüst aus technischen Gründen ausgetauscht werden muß. Mit Besorgnis nehmen die Bürgervereine zur Kenntnis, daß in der öffentlichen Diskussion von Seiten der Denkmalschützer Bestrebungen im Gange sind, die Schwebbahnhöfe Landgericht, Völklinger Str., Loher Brücke und Adlerbrücke unter Denkmalschutz zu stellen. Nachdem wir uns ausführlich über die Pläne der Wuppertaler Stadtwerke AG informiert haben, wie die neuen Bahnhöfe der Barmer Strecke aussehen sollen, und in Erfahrung gebracht haben, daß die Aufhebung der bestandskräftigen Planfeststellungsbeschlüsse bezüglich des Abrisses und der Neuerrichtung der Schwebbahnhöfe einen Staatshaftungsregress in Millionenhöhe der Wuppertaler Stadtwerke AG gegenüber dem Land Nordrhein-Westfalen auslösen würde, möchten wir in aller Deutlichkeit erklären, daß wir nicht damit einverstanden sind, daß diese Bahnhöfe zum Nachteil der von uns vertretenen Bürger, die schließlich diese Bahnhöfe benutzen müssen, unter Denkmalschutz gestellt werden. Darüberhinaus bleibt ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß die Bahnhöfe in ihrem derzeitigen Zustand keinen originalhistorischen Zustand repräsentieren. Die schwarz-weiße "bergische Bemusterung" wurde erst Mitte der 70-er Jahre eingeführt.

Darüberhinaus bleibt darauf hinzuweisen, daß insbesondere der von den Denkmalschützern favorisierte Schwebbahnhof "Landgericht" überhaupt nicht erhaltenswert ist. Dieser romantisierende Walt-Disney-Verschnitt paßt in keiner Weise zu dem klassizistischen Gerichtsgebäude. Dagegen steht der neugeplante Schwebbahnhof Landgericht in einem interessanten architektonischen Dialog zu diesem Gerichtsgebäude und macht auch dem Blick von der Straße Hofkamp auf das Gerichtsgebäude frei.

Wir betonen ausdrücklich, daß wir nicht bereit sind, lediglich wegen der Befriedigung nostalgischer Gefühle Außenstehender hinzunehmen zu müssen, für die Benutzer unattraktive Bahnhöfe zu erhalten. Wir wünschen ebenfalls zwar der alten Bauweise angenäherte, aber moderne, angstfreie, benutzerfreundliche und behindertengerechte Schwebbahnhöfe zu bekommen. Wir appellieren an die Wuppertaler Stadtwerke AG sich hinsichtlich des Schwebbahnausbaues, der jahrelang von allen politischen Kräften einstimmig unterstützt worden ist, aus falschverstandenen Populismus abbringen zu lassen.

gez. Heinz Willi Riedesel-Küper, Horst Almenräder, Klaus Schulten
Karl-Heinz Emde

DIE BÖRSE STELLT SICH VOR:

WIR HABEN DEN GESCHÄFTSFÜHRER DER BÖRSE HERRN PHILIPP KOEP GEBETEN SICH UND DIE BÖRSE IN DEM BENDAHLER BOTEN VORZUSTELLEN.

„Die börse“ kommt - Fluch oder Segen für das Bendahl? Auch wenn das Kommunikationszentrum Wuppertal, als eines der ältesten derartigen Einrichtungen in Deutschland, auf ein geradezu biblisches Alter von 22 Jahren zurückblicken kann, läßt die „börse“ niemanden kalt. In seiner bewegten Vergangenheit hat sich das Haus am Arrenberg einen Ruf weit über die Grenzen Wuppertals erworben. Im Tal freilich nicht immer nur den besten Ruf. „Krawall“ und „Sperrzeit“, das sind so die hartnäckigen Attribute, die man mit der börse verbindet. Ist der Umzug der börse also eine Hiobsbotschaft für den Bereich Bendahl?

Als die Entscheidung für den Weggang der börse von der Viehhofstraße fiel, da wurde vielen Menschen am Arrenberg erst klar, was ihnen verloren geht. „Das ist aber doch schade für den Stadtteil“, sagte mir eine einst vehemente Gegnerin des Hauses, als sie von dem bevorstehenden Verkauf des Gebäudes erfuhr. Plötzlich erinnerte man sich an die Stadtteilfeste, an die Theaterveranstaltungen für die Kinder im Stadtteil, an die Räume für Gruppen und Initiativen, an den Börsenchor, an den Seniorentreff und all' die Angebote, die über viele Jahre ohne große Schlagzeilen gemacht wurden. Natürlich ist es für die Zeitungen interessanter, wenn es mal Ärger mit Besuchern gab, als daß zum Beispiel der Kindergarten X alle Jahre wieder seinen Sankt Martinszug mit einem Feuer im Börsengarten ausklingen läßt oder daß die Mädchentanzgruppe Y einen Proberaum für ihr internationales Folklore-Programm, das rund 50.000 Menschen im Jahr anzieht. Vielleicht also, doch ein Gewinn für den Bereich Hesselberg, Bendahl und Haspel?

Davon sind wir „börsjaner“ fest überzeugt. Wir wollen unsere Angebote nämlich verstärkt im Sinne eines Bürgerhauses dem Umfeld der Einrichtung zur Verfügung stellen. Auf knapp 2000 qm Fläche im Gebäude der ehemaligen Bettfedernfabrik wird nicht nur ein großer Saal für rund 800 Personen eingerichtet, sondern es entstehen auch Studios für unser Weiterbildungsangebot, Gruppenräume und eine Gastronomie für unsere Besucher. Im Obergeschoß wird ein Multifunktionssaal für Ausstellungen, Kinder- und Schultheater, aber auch Versammlungen und Feiern entstehen.

Ein Hauptgrund für den Umzug der börse ist die ökonomische Situation des Hauses angesichts sinkender städtischer Zuschüsse. Um diese Gelder zu kompensieren, so lautet der politische Wille, soll die börse mehr Geld selbst erwirtschaften. Dies soll durch Musikveranstaltungen und Vermietungen erreicht werden. Also doch nächtlicher Radau durch Discolärm?

Der Lärmpegel unserer Musikveranstaltungen war nie das Problem, die Geräuschemission aus dem Haus lag immer deutlich unter den Grenzwerten. Problematisch war lediglich der an- und abfahrende Verkehr. Genau hier sehen wir an der Klopphausstraße eine deutlich unkompliziertere Situation. Der Verkehr kann zügig Richtung B7 abgeleitet werden. Um das Angebot auf die Interessen und Bedürfnisse im Stadtteil abstimmen zu können, plant die Bezirksvertretung Elberfeld nach unseren Informationen vor der Sommerpause eine Bürgerversammlung einzuberufen. Für Fragen und Anregungen steht die börse natürlich auch schon jetzt unter der Telefonnummer 243 2216 zur Verfügung. Wir freuen uns auf den neuen Standort und unsere neue Umgebung.

Philipp Koep, Geschäftsführer der „börse“

Was ist die Börse ?

Wir haben nachgefragt

Die Börse soll zur Klopphausstraße!

„Poller - die verschärfte Fassung“

 DIE UNENDLICHE GESCHICHTE IN WUPPERTAL!

OBWOHL SICH BETROFFENE UND LOGISCH DENKENDE BÜRGER ÜBER
 " DIE POLLER" AUF DEM ÖLBERG EINIG SIND UND UNSER OBER-
 BÜRGERMEISTER DIESES ÜBEL ZUR CHEFFSACHE ERKLÄRT HATT,
 MUSSTE ER SICH EINES BESSEREN BELEHREN LASSEN.
 DURCH SEINE BERLINER ZEIT WAR IHM WOHL DAS BERGISCHE
 NATURELL ETWAS AUS DEM GEDECHNISS ENTSCHWUNDEN. DIE
 BEZIRKSVERTRETUNG ELBERFELD MIT DER MERHEIT VON S P D
 UND GRÜNEN BESTEHEN AUF IHRER MEINUNG, FEST WIE EIN FELN.
 HERR OBERBÜRGERMEISTER : AUCH FELSEN KANN MAN SPRENGEN!!
 #####

Für 2,6 Millionen
 Mark wurden in
 den vergangenen
 vier Jahren 100
 Sperrflächen
 gebaut. Weitere
 40 sollen noch
 folgen.

POLLER VOR DEN RATHAUS

Protest jetzt
 auch an der
 Briller Straße

... das geht jetzt aber zu weit!
 Hier okert noch kein Poller.
 Wir sollten eine Umfrage in der
 BV- Ebene machen !!

Brauche
 Poller
 eine
 Baugenehmigung?



WIR KÜMMERN UNS!

DIE UNTERFÜHRUNG IN DER HASPELER SCHUL STR. IST
AB SOFORT IN BEIDEN FAHRTRICHTUNGEN GEÖFFNET!

DIE AMPELN AM WICKÜLERPARK WERDEN UM 20:00
UHR ABGESCHALTET.

DIE LEUCHTREKLAME AM WICKÜLERPARK WIRD UM 22:00UHR ERLÖSCHEN!

VERSCHMUTZUNG DES FREIZEITPARKES BENDAHL!

IN ZUNEHMENDEN MAßE WIRD DER FREIZEITPARK VON DEN
BÜRGERN FÜR DEN ER GEDACHT IST, VERSCHMUTZT.

AUCH IST DER FREIZEITPARK KEIN JAGTREVIER FÜR ENTENJAGENDE
HUNDE.

LIEBE MITBÜRGER HELFT UNS BEIM ERHALT DES PARKES!

UM DEN RÜCKSTAU IN DIE WOLKENBURG ZU VERRINGERN HAT HORST
ALMENRÄDER ANGEREGT, DEN BÜRGERSTEIG VOR DER EHEMALIGEN
GASTSTÄTTE ZURÜCKZUNEHMEN, EINE EIGENE RECHTSABBIEGERSPUR
EINRICHTEN UND MIT EINEM GRÜNEN PFEIL ZUM RECHTSABBIEGEN BEI
ROTER AMPEL ZU VERSEHEN!
EINE GUTE IDEE!!! WIR BLEIBEN DRAN ,

VORSCHLÄGE*ANREGUNGEN*INFORMATIONEN BEITRÄGE!
WIR BRAUCHEN SIE FAX 0202 / 43 19 09

BUNDESGARTENSCHAU 97!

AM 5.OKTOBER 97 HAT DIE BUNDESGARTENSCHAU IHRE PFORTEN
GEÖFFNET.

ORT: GELSENKIRCHEN KOMBITIKET GIEBT ES BEI ALLEN VRR
VORVERKAUFSSTELLEN.

BUGA- INFOLINE 0209/ 9516-666

REITERSUPPE FÜR 10 PERSONEN!

1 kg Hackfleisch mit etwas Fett und 5 dicke n Zwiebeln fein geschnitten.mit Salz und Pfeffer würzen,undgut anbraten.

Danach 2 Dosen Unox Ochschwanzsuppe und 2 Dosen Wasser dazugeben.

1 kleine Flasche Tomatenketchup.1 Dose Tomatenmark,1Große Dose Ananas-

stücke mit Saft,2 kleine Dosen Pilze ohne Saft.

Alle Zutaten in der Suppe gut ziehen lassen.mit Salz, Pfeffer,

Paprikapulver,Curryc und Tabasco abschmecken.

Als Vorspeise wird die Suppe mit Weißbrot,als Hauptgericht zu Reis oder Nudeln gegessen.

GUTEN HUNGER!

BEITRITTSERKLÄRUNG:

**HIERMIT ERKLÄRE ICH MEINEN BEITRITT ZUR
INTERESSENGEMEINSCHAFT BENDAHL!**

NAME:-----

VORNAME:-----

STRASSE:-----

ORT:-----

DATUM:----- UNTERSCHRIFT:-----

ALLE MITGLIEDER DIE IHREN BEITRAG FÜR 1996 UND /ODER 1997 NOCH
NICHT BEZAHLT HABEN MÖCHTEN WIR BITTEN ES SCHNELLSTMOGLICHST ZU TUN.
EINZELMITGLIED 15.00 DM ** FAMILIENBEITRAG 25.00 DM
KONTONUMMER: **598284** BANKLEIZZAHL: **330 500 00**
BEI DER STADTSPARKASSE WUPPERTAL.

FÜR NICHT ANGEFORDERTE MANUSKRIPTE KÖNNEN WIR KEINE HAFTUNG
ÜBERNEHMEN.VERANTWORTLICH IM SINNE DES PRESSEGESETZES: FRITZ ORTMEIER
WORMSERSTR.33 IN 42119 WUPPERTAL.
#####

Meine Damen und Herren ,

im Namen des Vorstandes und der Geschäftsführung begrüße ich sie zur heutigen Informationsveranstaltung des Vereins Kommunikationszentrum Wuppertal e.V., bekannter unter dem Namen „die börse“.

Mein Dank gilt der IG Bendahl ,daß sie uns hier in Ihren Räumen , die Möglichkeit zur Durchführung der Veranstaltung gibt.

Nun, der Anlaß ist bekannt, „die börse“ wird aufgrund des geplanten Verkaufs des Gebäudes am Viehof durch die Stadt ihr dortiges Domizil verlieren und im nächsten Jahr soll sie das Gebäude Ecke Wolkenburg/Klophaus Str. übernehmen.

Wir möchten daher heute die Gelegenheit nutzen ,um uns vorzustellen, unsere Konzeption für den neuen Standort mit Ihnen zu diskutieren, auch mit dem Wunsch ihre Erwartungen und Anregungen aufzunehmen.

Freundlicherweise haben sich auch die beteiligten städtischen Ämter sowie das planende Architekturbüro Schwittay bereit erklärt am heutigen Infoabend teilzunehmen und für Fragen bereitzustehen, auch dafür bedanken wir uns.

Bevor wir Ihnen nun unsere Konzeption/Planung vorstellen, möchte ich einige Sätze über den Verein selbst verlieren.

Die Idee für ein Kommunikationszentrum entwickelte sich aus einer Bürgerinitiative 1972, unter maßgeblicher Beteiligung des Impuls , eines Kulturveranstaltungsortes am Arrenberg.

1973 war das Jahr der Vereinsgründung, 1974 wurde der soge. Grundlagenvertrag mit der Stadt geschlossen.

In diesem Vertrag sind die Verhältnisse zw. dem Verein und der Stadt geregelt u.a. Hausbereitstellung,Zuschußfragen, Mitspracheregungen über einen Vereinsbeirat in dem die pol. Ratsparteien, die Verwaltung und Vereinsmitglieder vertreten sind.

Der Verein bekam das Haus am ehem. Viehof im Stadtteil Arrenberg ,in dem die Vieh“börse“ untergebracht war und hat diesen Namen übernommen, eben „die börse“.

Der Name paßt zum Programm , denn der Verein nennt sich Kommunikationszentrum , man könnte eben auch sagen , eine „börse“ der Begegnung ,des Austausches und der Information und der Vergnügung.

Zugleich bezeichnet sich „die börse“ ^{als} ein soziokulturelles Zentrum.
In diesen Bezeichnungen „sozio und kulturell“ laufen die zwei Stränge zusammen um die es dem Verein in seiner Satzung geht: die Verbindung und die wechselseitige Beeinflussung, Öffnung, Verknüpfung von dem was man sonst trennt, dem sozialen Engagement und dem kulturellen Bereich.

Sehr schnell nach den beginnenden Aktivitäten der börse Anfang der Siebziger - Aktivitäten vom Seniorentreff über Kindergruppe bis Rockkonzert und politischer Infoveranstaltung - hat sich die Notwendigkeit und Ergiebigkeit dieses Ansatzes gezeigt.

Heute existieren ca. 50 solcher Zentren in der Bundesrepublik.

„die börse“ hatte gerade in den Siebzigern turbulente Zeiten zu überstehen. Einen Schnitt gab es 1977, als das Haus am Viehhof aufgrund eines ^{es} technischen Defektes abbrannte.

Nach einer hauslosen Übergangszeit zog der Verein daraufhin an den Hofkamp (heutiger Neubau der BG) und blieb dort bis 1982, nämlich bis zur Eröffnung des wiederaufgebauten Hauses am Viehhof.

Nun steht wieder ein Ortswechsel bevor weil die Stadt das Gebäude verkaufen will.

Auch für den Verein ist diese Situation eine Herausforderung.

„die börse“, der Name bleibt auch am neuen Standort, hat es sich nämlich immer zum Ziel gesetzt, als ein Bürger- und Kulturhaus gerade auch für den Stadtteil zur Verfügung zu stehen.

Das setzt voraus das man sich kennt, miteinander umgeht (kommuniziert).

Darum geht es uns heute und wir bitten Sie, alle ihre Erwartungen, vielleicht ja auch Befürchtungen, offen anzusprechen.

Bevor wir diese offene Runde beginnen möchten wir Ihnen den Stand unserer Planung zu Aktivitäten und zum Haus an der Klophausstr. vorstellen.